



Einen kommentierten Rückblick auf die Ereignisse bis Redaktionsschluss lesen Sie in unserer Chronik ab Seite 75.

MAGAZIN



Lebenswerk: Die 89-jährige Choreologin und Ballettmeisterin des Stuttgarter Balletts, Georgette Tsinguirides, beendet zum Ende der Saison ihre Tätigkeit bei der Compagnie – nach über 70 Jahren! Mehr unter „Wer kommt, wer geht?“ auf Seite 12.

Nachgefragt

Die Nachwuchsregisseure **Andrea Imler, Pınar Karabulut, Matthias Köhler** und **Charlotte Sprenger** über ihre Erfahrungen mit der Leitung einer eigenen Spielstätte am Schauspiel Köln



Sie vier haben zuvor als Regieassistenten am Haus gearbeitet. Dass Sie seit Beginn der Saison die Außenspielstätte am Offenbachplatz, gleich neben der Kölner Theatersanierungsbaustelle, bespielen dürfen, lässt auf ein großes Vertrauen seitens des Schauspielintendanten Stefan Bachmann schließen, der Ihnen hier das Feld überlassen hat. Wie viel Freiheit, wie viel Verantwortung haben Sie bei der Gestaltung des Programms? Fühlen Sie sich als Theaterleiter?

Das ist wahrscheinlich das größte Geschenk, welches Regieassistenten in den letzten Jahren an einem deutschen Theater erhalten haben. Drei Jahre haben wir hart gearbeitet, von frühmorgens bis spätnachts, und andere Konzepte verteidigt, für fremde Regisseure gekämpft. Wir vier sind sehr eigen und unterschiedlich, aber in einer Sache sind wir uns komplett ähnlich: in unserem Willen, Dinge durchzusetzen. Stefan Bachmann kennt uns sehr gut. Er weiß, wie gut wir nerven und unser politisches System verteidigen können. Es

ist ein riesiger Vertrauensbeweis von seiner Seite und der gesamten Theaterleitung, dass wir so frei sein dürfen in der Spielplangestaltung. Wir kooperieren mit den Künstlern aus unserer Generation und denen, die uns wichtig sind, respektive von denen wir denken, dass sie unsere Gedanken widerspiegeln. Wir haben große Unterstützung von allen Abteilungen, von der Dramaturgie übers künstlerische Betriebsbüro bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit. Ohne die Hilfe des gesamten Schauspiels würde diese verrückte Idee, eine Baustelle zu bespielen, nicht funktionieren. Wir fühlen uns eigentlich nicht nur als Minitheaterleiter, sondern auch als Chef-dramaturgen, Saubermacher, Gastgeber und Babysitter.

Die Außenspielstätte am Offenbachplatz ist das erste Gebäude, das auf der großen Theaterbaustelle in der Innenstadt schon bespielbar ist. Neben Inszenierungen neuer Dramatik gehören die Bar Britney, Lesungen, Ausstellungen, Partys und

sogar ein Festival zum Angebot. Versteht sich der Ort als Experimentierbühne für ein jüngeres Publikum, oder geht es eher darum, dass sich das Theater im Stadtzentrum behauptet?

Wir sind zwischen 26 und 31 Jahre alt. Köln kann eine junge, studentische Stadt sein. Das jüngere Publikum zu erreichen ist definitiv einer unserer Wünsche und eines unserer Ziele, die wir fürs Britney haben. Wir wissen, dass der allgemeine Altersdurchschnitt des Theaterpublikums nicht in der studentischen Riege liegt, und arbeiten jeden Monat mit mehr Erfolg daran, das jüngere Publikum für das Theater als Ort zu begeistern. Es ist schön, zu sehen, wie Jung und Älter bei uns an der Bar aufeinandertreffen und sich begegnen.

Inwieweit spielt die Baustellenumgebung bei der Ästhetik des Programms und den Inszenierungen eine Rolle?

Sobald die Zuschauer das Britney betreten, treffen sie auf eine Oase inmitten der tristen Bauhülle.

Matthias Köhler, Andrea Imler, Pınar Karabulut und Charlotte Sprenger (v. l. n. r.)

Aktuelles

Theaterneubau in Schleswig:

Das Schleswig-Holsteinische Landestheater erhält in Schleswig eine neue Spielstätte inklusive eines Orchestergrabens, die das Land mit 2,5 Millionen Euro bezuschussen wird. Mit fünf Millionen Euro beteiligt sich die Stadt, zudem sollen Mittel eines Infrastrukturprogramms des Bundes genutzt werden. Insgesamt werden für den Neubau Kosten in Höhe von 9,5 Millionen Euro veranschlagt. Seit das ehemalige Theatergebäude 2011 wegen



Das ehemalige Theater Schleswig, das 2014 abgerissen wurde

Baufälligkeit geschlossen und drei Jahre später abgerissen wurde, ist das Landestheater in einer Interimsspielstätte untergebracht, dem *Slesvighus*.

Grünes Licht für Frankfurter Kinder- und Jugendtheater:

In Frankfurt soll ein eigenes Kinder- und

Jugendtheater aufgebaut werden. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte einem entsprechenden Antrag der schwarz-roten Regierung zu, ein Konzept für die Realisierung soll nun erarbeitet werden. Als Standort wird das sanierungsbedürftige Gesellschaftshaus des Frankfurter Zoos anvisiert, die Schätzungen

für einen Umbau belaufen sich derzeit auf 60 Millionen Euro. Frankfurts Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD) bezeichnete den Plan als „Investition in die Zukunft“.

Niedersachsen fördert kleine Kultureinrichtungen:

Im Rahmen eines neuen Investitionsprogramms unterstützt das Land Niedersachsen kleine Kultureinrichtungen in diesem sowie im nächsten Jahr mit jeweils 850.000 Euro. Die Zuschusshöhe pro Projekt kann von 5000 bis zu 50.000 Euro reichen. ➔

Theaterfestival

vom 4. bis 7. Mai 2017 in Bautzen

Präsentation von Inszenierungen
mit geflüchteten und einheimischen Jugendlichen
Diskussion
Workshop
Erfahrungsaustausch

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen
Düsseldorfer Schauspielhaus/ Junges Schauspiel
Münchner Kammerspiele
Maxim Gorki Theater Berlin
Theater Plauen-Zwickau
Theater und Orchester Heidelberg
Staatstheater Nürnberg
NEW HAMBURG/ Deutsches Schauspielhaus Hamburg



Eine Initiative des
Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen
Schirmherrin: Prof. Monika Grütters,
Staatsministerin für Kultur und Medien

Theaterkasse: 03591 584-225
www.theater-bautzen.de

**THEATER
DZIWAŁO**

ANZEIGEN

Antragsberechtigt sind laut einer Pressemitteilung des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur Einrichtungen mit einer Fläche bis zu 500 Quadratmeter, maximal drei vollzeitbeschäftigten hauptamtlichen Mitarbeitern oder nicht mehr als fünf eigenen Neuproduktionen im Jahr.

München und Köln kooperieren im Tanz:

In den nächsten drei Jahren wird es eine Kooperation des Schauspiels Köln und seinem Tanzgastspielbetrieb mit dem Choreographen Richard Siegal geben. Siegal hatte 2016 die freie Compagnie *Ballet of Difference* gegründet, mit der er in der Münchner *Muffathalle* residiert. Im Rahmen der Kooperation wird Siegal regelmäßig in Köln produzieren, dem Tanz soll hier dadurch eine neue Perspektive verschafft werden. Die Bühnen der Stadt Köln haben seit 2008 keine eigene Tanzsparte mehr, es werden jedoch regelmäßig Tanzgastspiele gezeigt.

Bayreuther Sanierung im Zeitplan:

Die Rundumerneuerung des *Markgräflichen Opernhauses* in Bayreuth soll wie ursprünglich vorgesehen 2018 abgeschlossen sein. Das Opernhaus gehört seit 2012 zum *UNESCO Weltkulturerbe*. Laut Bayerns Finanzminister Markus Söder (CSU) bleiben die Arbeiten damit im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen. Die Baumaßnahmen kosten rund 32,3 Millionen Euro. Zwischenzeitlich hatte eine Verzögerung und Verteuerung der Arbeiten gedroht

(siehe auch *DdB 10/2013* sowie *DdB 2/2017*).

Mietvertrag für Theater o.N. nicht verlängert:

Dem Berliner *Theater o.N.* droht nach 20 Jahren der Verlust der Spielstätte, da der Eigentümer den Mietvertrag nicht über Juli 2017 hinaus verlängern wird. Das Theater o.N. zählt zu den ältesten freien Theatergruppen Berlins.

Kürzungen bei Schweizer Theaterverbänden:

Mehreren Schweizer Theaterverbänden werden die Fördermittel des Schweizer Bundesamtes für Kultur (BAK) gekürzt. Sowohl der Berufsverband der Freien Theaterschaffenden (ACT), die Vereinigung der Theaterschaffenden der italienischen Schweiz, der Schweizerische Tonkünstlerverein, das *Syndicat Suisse Romand du Spectacle*, der Schweizerische Bühnenkünstlerverband als auch die *Vereinigung Kleinkunst* sind davon betroffen. Wie BAK-Pressesprecher Daniel Menna gegenüber der *Berner Zeitung* sagte, sollen künftig „nur noch Organisationen unterstützt (werden), deren hauptsächliche Tätigkeit in der Information, Beratung und Interessenwahrung ihrer Mitglieder besteht.“

Prager Staatsoper wird saniert:

In Prag hat die Sanierung der 129 Jahre alten Staatsoper begonnen, die im Herbst 2019 wiedereröffnet werden soll. Für die Renovierungsmaßnahmen werden knapp 32 Millionen Euro veranschlagt.

Festspielstadt Willich
Schlossfestspiele Neersen



Spielzeit 18.6.-20.8.2017

„Honig im Kopf“

nach dem gleichnamigen Film
von Til Schweiger

„Der zerbrochene Krug“

von Heinrich von Kleist

„Michel aus Löneberga“

von Astrid Lindgren

„Kabale und Liebe“

Gastspiel der Burgfestspiele Mayen

Theater für Kinder ab 4-6 Jahren

„Robbi, Tobbi und das Fliewatüt“

Theater con Cuore

„Der kleine Vampir“

Hohenloher Figurentheater

Kultur im Ratssaal

„Notre Dame“

Figurentheater-Theater con Cuore

„Jawoll meine Herr'n“

ein Heinz Rühmann-Abend

„Mademoiselle Chanel“

„Hans-Jürgen Schatz liest Erich Kästner“

„Portugiesischer Fadoabend“

„Twofourtwelve“ Gitarrenduo

„Die Frank-Sinatra-Story“

„Opern- und Operettengala“

„Lesung im Schlossgarten“

„Impro-Battles“

Junge Schloss Festspiele Neersen

Schlossfestspiele Neersen, Hauptstr. 6, 47877 Willich, Tel.: 02156/949-132 oder 630
www.festspiele-neersen.de



Ehrenplatz

Zum **NRW Theatertreffen**

2017, das in diesem Jahr das Landestheater Detmold ausrichtet, sind die folgenden Produktionen eingeladen:

- „**Die Wand**“ nach Marlen Haushofer (Theater Aachen)
- „**Konstellationen**“ von Nick Payne (Theater Bielefeld)
- „**Die Schutzbefohlenen/Appendix/Coda/Epilog auf dem Boden**“ von Elfriede Jelinek (Schauspielhaus Bochum)
- „**Die Glasmagerie**“ von Tennessee Williams (Theater an der Ruhr Mülheim)
- „**Kein schöner Land**“ von Lothar Kittstein und Hüseyin Michael Cirpici (Vereinigter Bühnen Krefeld und Mönchengladbach)
- „**Das Prinzip Jago**“ nach William Shakespeare von Volker Lösch, Oliver Schmaering und Ulf Schmidt (Schauspiel Essen)
- „**Baumeister Solness**“ von Henrik Ibsen (Rheinisches Landestheater Neuss)
- „**Willkommen**“ von Lutz Hübner und Sarah Nemitz (Düsseldorfer Schauspielhaus)

- „**Richard III.**“ von William Shakespeare (Schlosstheater Moers)
 - „**Bilder von uns**“ von Thomas Melle (Theater Bonn).
- Zur Auswahljury für das Festival gehörte in diesem Jahr auch die DEUTSCHE-BÜHNE-Redaktion.

Der *3sat-Preis* des diesjährigen Berliner Theatertreffens geht an den Schweizer Regisseur **Milo Rau**. Seine Inszenierung „Five Easy Pieces“ über das Leben und die Verbrechen des Belgiers Marc Dutroux ist zum Theatertreffen 2017 eingeladen. In Frankreich hatte zuletzt Jean-Frédéric Poisson, Präsident der Christdemokratischen Partei Frankreichs, ein Verbot des Stücks, in dem Kinder mitspielen, gefordert.

Zum *Stückemarkt*, der im Rahmen des Theatertreffens ausgerichtet wird, wurden folgende Stücke eingeladen:

- „**Zelle Nummer**“ von Petra Hůlová (Tschechische Republik)
- „**Lauf und bring uns dein nacktes Leben**“ von Rainer Merkel (Deutschland)

- „**Das Knurren der Milchstraße**“ von Bonn Park (Deutschland)
- „**We Are the Ones Our Parents Warned Us About**“ von Tanja Šljivar (Bosnien und Herzegowina/Serbien)
- „**Who cares?! – eine vielstimmige Personalversammlung der Sorgetragenden**“ von Swoosh Lieu (Deutschland)
- „**Adam und die Deutschen (Die Mühle)**“ von Tine Rahel Völcker (Deutschland).

In Kooperation mit der *Bundeszentrale für politische Bildung* wird für eines der noch nicht realisierten Stücke ein Werk-auftrag vergeben, der mit einer Uraufführung am Badischen Staatstheater Karlsruhe verbunden ist.

Der *Zürcher Festspielpreis 2017* geht an den Schweizer Germanisten **Peter von Matt** für sein literarisches Werk und seine Verdienste als Kulturvermittler.

Der *Eiserne Reinoldus*, verliehen durch den *Presseverein Ruhr*, geht 2017 an den Intendanten des Dortmunder Schauspiels,

Kay Voges. Durch seine Arbeit, so die Begründung, finde Dortmund in der Theaterlandschaft bundesweit Beachtung und Anerkennung.

Der Regisseurin **Yael Ronen** wird in diesem Jahr der *Preis des Internationalen Theaterinstituts* (deutsches Zentrum) verliehen. Die Preisvergabe findet bei dem Festival *Theater der Welt 2017* in Hamburg statt.

In Chemnitz hat das Publikum per Voting über das Inszenierungsteam der Oper „Don Pasquale“ von Gaetano Donizetti entschieden. Beim diesjährigen *Ring Award* in Graz hatte das Theater Chemnitz einen Sonderpreis ausgelobt und aus 100 Bewerbern drei Regieteams ausgewählt, die Anfang März dem Chemnitzer Publikum vorgestellt wurden. Zum Gewinnerteam wählten die Zuschauer mit 41 Prozent der Stimmen **Nils Braun** (Regie) und **Oliver Burkhardt** (Bühne und Kostüme). Im Frühjahr 2018 soll die Premiere im Opernhaus stattfinden.

ANZEIGE

Edition



www.edition-mhochzwei.de | info@edition-mhochzwei.de

The map shows the following locations with their corresponding numbers:

- 1 Coburg
- 2 Erlangen
- 3 Magdeburg
- 4 Celle
- 5 Berlin
- 6 Recklinghausen
- 7 Wuppertal
- 8 Bonn
- 9 Bonn
- 10 Wilhelmshaven
- 11 Münster
- 12 Meiningen
- 13 Stuttgart
- 14 München
- 15 München
- 16 Bochum
- 17 Eisenach
- 18 Plauen/Zwickau
- 19 Trier
- 20 Hof
- 21 Zürich

The portraits are arranged as follows:

- Top row: 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
- Left column: 7, 6, 5, 4, 3, 2
- Right column: 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21

Fotos: Klaudia Taday (1), Jochem Oust (2), Angelina Drews (3), Benjamin Westhoff (4), Bernardo Dorzi (5), Ruhrfestspiele Recklinghausen (6), Sophie Thun (7), junges Theater Bonn (8), Thilo Beu (9), Landesbühne Nord/Elke Meiners (10), Oliver Berg (11), Sebastian Stolz (12), Roman Noritzky (13), Bettina Stöck (14), Thomas Stöck (14), Thomas Dashuber (15), Dominik Mentzos (16), Carola Höltig (17), Chris Konz Photographie (18), Lutz Edelhoff (20), Antonia Zennaro (21)

Wer kommt, wer geht?

1 Bernhard F. Loges, derzeit Musiktheaterdramaturg an der Deutschen Oper am Rhein, wird ab September 2018 Intendant des Landestheaters Coburg. Er folgt auf Bodo Busse, der als Generalintendant an das Saarländische Staatstheater Saarbrücken wechselt.

2 Katja Ott, seit 2009 Intendantin des Theaters Erlangen, hat ihren Vertrag bis 2024 verlängert.

3 Karen Stone hat ihren Vertrag als Generalintendantin des Theaters Magdeburg um weitere drei Jahre bis zum Ende der Spielzeit 2021/22 verlängert. Sie leitet das Theater Magdeburg seit 2009.

4 Andreas Döring hat seinen bis 2019 laufenden Vertrag als Intendant am Schlosstheater Celle um weitere fünf Jahre bis 2024 verlängert. Er leitet das Haus seit der Spielzeit 2014/15.

5 Nacho Duato, Intendant des Berliner Staatsballetts, gibt die Leitung der Compagnie vorzeitig im Sommer 2018 ab. Ursprünglich sollte sein Vertrag bis 2019 laufen. Johannes Öhman, designierter Ko-intendant des Staatsballetts, übernimmt die Leitung nun bereits ab Sommer 2018 und damit ein Jahr früher als ursprünglich vorgesehen. Sasha Waltz steigt (wie geplant) im Sommer 2019 mit ein.

6 Frank Hoffmann, seit 2005 Festspielleiter der Ruhrfestspiele Recklinghausen, beendet

seine Intendanz mit der Spielzeit 2018. Hoffmann ist zudem Intendant des *Théâtre National du Luxembourg*.

7 Haiko Pfof wird ab 2018 neuer Leiter des Theaterfestivals *Impulse*. Er tritt die Nachfolge von Florian Malzacher an.

8 Moritz Seibert hat seinen Vertrag als Intendant am Jungen Theater Bonn um weitere fünf Jahre bis 2023 verlängert. Seibert leitet das Haus seit 2002 sowohl künstlerisch als auch kaufmännisch.

9 Jens Groß wird ab der Spielzeit 2018/19 neuer Schauspieldirektor am Theater Bonn. Groß ist seit 2015 Leitender Dramaturg und Stellvertretender Direktor am Bonner Schauspiel. Er folgt auf Nicola Bramkamp, die Ende Dezember 2016 angekündigt hatte, das Theater zum Ende der Saison 2017/18 zu verlassen.

10 Sascha Bunge wird ab der Saison 2017/18 Oberspielleiter an der *Landesbühne Niedersachsen Nord* in Wilhelmshaven. Er tritt die Nachfolge von Eva Lange an.

11 Hans Henning Paar hat seinen Vertrag als Künstlerischer Leiter und Chefchoreograph der Tanztheatersparte des Theaters Münster bis zum Ende der Saison 2021/22 verlängert.

12 Patric Seiberts Vertrag als Chefdramaturg am südthüringischen Staatstheater in Meiningen wurde aufgelöst. Er

hatte die Position seit der Spielzeit 2014/15 inne.

13 Die Choreologin und Ballettmeisterin des Stuttgarter Balletts, **Georgette Tsinguirides**, wird ihre Tätigkeit bei der Compagnie zum Ende der Spielzeit 2016/17 beenden. Die 89-Jährige war über 70 Jahre für das Stuttgarter Ballett tätig: 1945 begann sie hier als Elevin, 1957 wurde sie zur Solistin ernannt. Im Anschluss an ein Choreologiestudium in London zeichnete sie alle Werke Crankos auf, die sie seither an mehrere Tänzergenerationen weitervermittelt hat. Überdies kreierte sie eigene Choreographien für das Stuttgarter Ballett.

14 Nina Hümpel, Leiterin des Festivals *Dance* in München, wird auch bei der nächsten Ausgabe des Festivals im Jahr 2019 die künstlerische Leitung übernehmen. Die kommende Ausgabe findet vom 11. bis 21. Mai 2017 statt.

15 Katja Funken-Hamann ist seit März 2017 neue Geschäftsführende Direktorin des Bayerischen Staatsschauspiels. Sie folgt auf Holger von Berg.

16 Vera Battis-Reese wird ab Juli 2017 Kaufmännische Geschäftsführerin der *Kultur Ruhr GmbH*, der Trägerorganisation von Ruhrtriennale, *Urbane Künste Ruhr*, *ChorWerk Ruhr* und *Tanzlandschaft Ruhr*. Sie folgt Lukas Crepaz nach, der zum 1. April Kaufmännischer Direktor der Salzburger Festspiele wird. Interimistisch übernimmt Roger Christmann die Geschäftsführung.

17 Stephan Rumphorst soll als Regisseur, Dramaturg und Theaterpädagoge ab der kommenden Spielzeit das Kinder- und Jugendtheater am Landestheater Eisenach mit aufbauen. Er war hier bereits von 2012 bis 2014 engagiert. Das Kinder- und Jugendtheater soll im Zuge der Thüringer Strukturreform neben dem Ballett als einzige Schauspielsparte am Haus verbleiben.

18 Lutz de Veer beendet zum Ende der laufenden Spielzeit sein Engagement als Generalmusikdirektor am Theater Plauen-Zwickau. Das Theater hat die Stelle neu ausgeschrieben.

19 Thomas Schmitt (CDU), derzeit kulturpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion im saarländischen Landtag, ist zum neuen Kulturdezernenten der Stadt Trier gewählt worden. Er folgt auf Thomas Egger (SPD), den der Stadtrat im Dezember 2016 abgewählt hatte, nachdem es am Theater zu massiven Budgetüberschreitungen gekommen war (siehe auch *DdB 2/2017*).

20 Walter E. Gugerbauer wird ab Juni 2017 neuer Musikdirektor und Chefdirigent am Theater Hof.

21 Matthias von Hartz übernimmt als Nachfolger von Sandro Lunin ab 2018 die Leitung des Zürcher Theaterspektakels.

Weitere Theatermeldungen:
www.die-deutsche-buehne.de